





# 6

## Kreative Belichtungsprogramme für bessere Fotos

Erfahren Sie zunächst, was die Automatikmodi zu leisten vermögen und wie Sie Szenenwahlprogramme für Ihre kreativen Zwecke einsetzen. Wie Sie mit den Belichtungsprogrammen P, A, S und M anspruchsvollere Aufnahmesituationen meistern, erfahren Sie im Anschluss.

400 mm | f5,6 | 1/640 s | ISO 100



Abbildung 6.1: Wählen Sie mit dem Moduswahlknopf die Option »AUTO«, dann stehen Ihnen im Menü die beiden Automatikprogramme »Intelligente Auto.« oder »Überlegene Autom.« zu Verfügung.

## 6.1 Die Automatikmodi der α6400

Möchten Sie die α6400 als »Point & Shoot«-Kamera verwenden und beim Fotografieren nicht lange nachdenken müssen, können Sie die beiden Vollautomatikmodi der α6400 **i** und **i+** nutzen. Gerade für Einsteiger ist diese Möglichkeit interessant, da man sich hier keine Gedanken über Kameraeinstellungen machen muss. Kommt es nicht auf eine gezielte Beeinflussung etwa von Blende oder Belichtungszeit an und werden vorrangig Schnappschüsse eingefangen, können Sie hier durchaus brauchbare Ergebnisse erzielen. Auch wenn Sie Ihre Kamera zum Beispiel einmal an Kinder weitergeben, kann dieser Modus nützlich sein. Mit dem Vollautomatikmodus können auch Kinder witzige und schöne Schnappschüsse selbst aufnehmen, ohne schon die einzelnen Einstellungen verstehen zu müssen.

Welchen der beiden Automatikmodi die α6400 bei der Einstellung am Moduswahlknopf auf *AUTO* wählt, können Sie direkt im Menü **1/Aufnahme-Modus/Bildfolge1/Modus Automatik** einstellen.

### Die intelligente Vollautomatik (iAuto)

Im Modus *Intelligente Auto.* **i** versucht die Kamera eine der Szenen, die sie abgespeichert hat, zu erkennen. Gelingt dies, dann nimmt sie automatisch die entsprechenden Einstellungen vor. Die erkannte Szene wird Ihnen angezeigt. Allerdings dürfen Sie hierbei weder *Klarbild-Zoom* noch *Digitalzoom* verwenden, denn sonst erkennt die Kamera die Szenen nicht.

In diesem Vollautomatikmodus sind die Einstellungsmöglichkeiten sehr stark eingeschränkt. Viele Optionen lassen sich auch hier nicht aktivieren. Die Bildfolge- und Blitzmodi können Sie aber zum Teil noch verändern.

#### Programmalternative

Möchten Sie mehr Einflussmöglichkeiten, ist die Programmautomatik *P* sinnvoll. Diese bietet fast die gleichen Automatikfunktionen wie die Vollautomatik, ist aber flexibler, da Sie selbst einen gewissen Einfluss auf die Blende und Belichtungszeit nehmen können.



Abbildung 6.2: Viele Schnappschüsse gelangen auch mit der Vollautomatik zufriedenstellend.

35 mm | f5,6 | 1/320 s | ISO 100

## Die überlegene Automatik

Auch bei *Überlegene Autom.* **iA+** versucht die Kamera die aktuelle Szene wiederzuerkennen. In diesem Modus entscheidet die Kamera nun aber auch über die Bildfolge und wie viele Bilder aufgenommen werden, um diese zu einem Bild zu verarbeiten. Sie kombiniert hier also zum Beispiel Szenenprogramme mit der HDR-Funktion. Die erkannten Parameter blendet die α6400 am Monitor beziehungsweise im Sucher ein. Wenn die Kamera hierbei mehrere Bilder aufnimmt, dann speichert sie nur ein Bild ihrer Wahl ab. Möchten Sie, dass die α6400 alle Bilder der Reihe speichert, wählen Sie im Menü **1/Aufnahme-Modus/Bildfolge1/Üb. Auto. Bildextrah.** die Option *Aus.* So haben Sie selbst die Wahl, welche Bilder Sie für speicherwürdig halten. Ist *RAW* oder *RAW & JPEG* als Dateiformat gewählt, dann werden keine Bilder per HDR-Funktion verarbeitet.

Sony hat mit den neuen Automatikfunktionen tief in die Trickkiste gegriffen. Es lohnt sich auf jeden Fall, diese Funktionen zumindest einmal zu testen. Sie ersparen sich so das ständige Anpassen von Einstellungen, wenn die Motive wechseln.

Bei bestimmten Einstellungen gibt es aber auch hier Einschränkungen. Wählen Sie *RAW* beziehungsweise *RAW & JPEG* als Bildqualität, dann nutzt die α6400 die Möglichkeit,

mehrere Bilder zusammenzurechnen, nicht. Bei der Verwendung von *Klarbild-Zoom* beziehungsweise *Digitalzoom* erkennt die Kamera die Szenen nicht mehr.

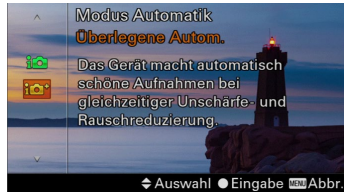







Abbildung 6.3: Die Kamera analysiert in den Vollautomatikmodi das Motiv und versucht eine passende Szene aus ihrem Repertoire zuzuordnen. Aufgrund der vielen Grüntöne im Motiv und des recht großen Abstands zum Fotografen wählte die a6400 bei diesem Bild völlig zu Recht das Programm »Landschaft« aus. 19 mm | f8 | 1/125 s | ISO 100



## 6.2 Mit den Szenenwahlprogrammen sofort zu besseren Fotos

An der a6400 steht Ihnen eine Reihe unterstützender Halbautomatiken zur Verfügung. So gelingen zum Beispiel ohne viele Einstellungen im Szenenwahlprogramm *Sport* überzeugende Aufnahmen von sich schnell bewegenden Personen. Wenn Sie im Laufe der Zeit etwas Erfahrung mit Ihrer a6400 gesammelt haben, können Sie sich dann an die Programme *P*, *A*, *S* und *M* heranwagen. Hier haben Sie deutlich mehr Einfluss auf das Bildergebnis und können es so ganz individuell an Ihren Geschmack anpassen.

Die a6400 bietet neun Szenenwahlprogramme, mit denen Sie häufiger vorkommende Situationen automatisch aufnehmen können. Auf die folgenden Szenenwahlprogramme können Sie dabei zurückgreifen: *Porträt* , *Sportaktion* , *Makro* , *Landschaft* , *Sonnenuntergang* , *Nacht*

szene 🌙, Handgehalten bei Dämmerung 🌙👤, Nachtaufnahme 🌙👤 und Anti-Bewegungs-Unschärfe ((👤)).

Die Kamera wird hier anhand von Erfahrungswerten voreingestellt. Beeinflusst wird dabei die Wahl der Zeit-Blenden-Kombination, des Autofokus, des ISO-Bereichs und weiterer Parameter. Die Wahl der Bildqualität bleibt weiterhin Ihnen als Fotograf überlassen. Die Einstellungen im Menü *Kameraeinstlg.* 📷 werden also – lässt man einmal die oben genannten Parameter beiseite – nur geringfügig durch die Szenenwahlprogramme verändert. Zudem können Sie in den meisten Programmen auch den Blitz ein- beziehungsweise ausschalten und den Bildfolgemodus ändern. So sind die Szenenwahlprogramme durchaus auch von erfahrenen Fotografen sinnvoll einsetzbar. Die Nachtprogramme haben zum Beispiel den Vorteil, dass automatisch mehrere Bilder zu einem verrechnet werden und so ein kontrastreicheres Bild entsteht. Haben Sie hier Veränderungen vorgenommen, werden diese gespeichert und stehen Ihnen nach der Wahl eines anderen Programms weiterhin zur Verfügung. Wichtige Parameter wie die Belichtungszeit und Blende können allerdings nicht verändert werden.

Die Dynamikbereich-Optimierung zur Erhöhung der Dynamik der  $\alpha 6400$  ist in den Szenenwahlprogrammen unterschiedlich eingestellt. In den Nachtprogrammen wird sie komplett abgeschaltet.

Die Einstellungen, die Sie über die Taste *Fn* erreichen, können bis auf Ausnahmen, die jeweils vom gewählten Szenenwahlprogramm abhängig sind, nicht geändert werden.

Stellen Sie den Moduswahlknopf auf *SCN*, um eine Szenenwahl zu treffen. Möchten Sie das Szenenwahlprogramm ändern, dann navigieren Sie ins Menü 📷 1/Aufnahme-Modus/Bildfolge1/Szenenwahl. Hier gelangen Sie ins Auswahlmenü und können nach dem Drücken der Mitteltaste am Einstellrad eine Auswahl vornehmen.

#### Szenenwahlprogramme schnell wählen

Ist Szenenwahl (*SCN*) eingestellt, dann können Sie per Drehregler die unterschiedlichen Szenenwahlprogramme schnell anwählen.



Abbildung 6.4: Neun Programme stehen Ihnen im Menü »Szenenwahl« zur Verfügung.

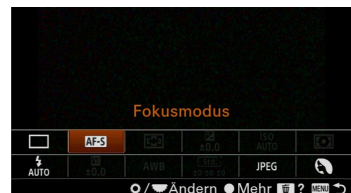


Abbildung 6.5: In den Szenenwahlprogrammen wird die Auswahl im *Fn*-Menü recht stark eingeschränkt.


## Porträt

Das SCN-Programm *Porträt*  versucht die Blendeneinstellung speziell für Porträts optimal einzustellen. Dabei ist meist eine möglichst geringe Schärfentiefe gewünscht, die aber nicht nur die Augen, sondern das gesamte Gesicht erfassen sollte. Der Hintergrund verschwimmt in Unschärfe und die porträtierte Person wird optisch freigestellt. Um dies zu erreichen, öffnet die  $\alpha 6400$  die Blende in den meisten Fällen komplett. Es bietet sich an, im Telebereich zu arbeiten, wenn der Hintergrund möglichst unscharf erscheinen soll, also im Bereich von 50 bis 135 mm.

Abbildung 6.6: Im Programm »Porträt« versucht die  $\alpha 6400$  u. a. die Blende so weit zu öffnen, dass der Hintergrund unscharf dargestellt und damit die oder der Porträtierte freigestellt wird.  
100 mm | f4 | 1/500 s | ISO 100



Das Programm reduziert automatisch leicht die Schärfe und liefert dadurch weichere Hauttöne. Die Mehrfeldmessung *Multi* und der Fokusmodus *AF-S* sind voreingestellt. Die Dynamikbereich-Optimierung steht auf *DRO AUTO* und der interne Blitz ist freigegeben. Sie können ihn permanent zuschalten, um zum Beispiel Spitzlichter in die Augen der oder des Port-

rätierten zu zaubern (mehr dazu im Kapitel »Gekonnter Blitzlichteinsatz« ab Seite 177). Navigieren Sie dazu ins Menü  1/Blitz/Blitzmodus und wählen Sie *Aufhellblitz*.

## Sportaktion


Das SCN-Programm *Sportaktion*  ist der Spezialist für sich schnell bewegende Motive. Ein Objekt, das sich schnell bewegt, muss mit einer möglichst geringen Belichtungszeit aufgenommen werden, um scharf dargestellt zu werden. Die Kamera versucht hier minimale Belichtungszeiten zu erreichen und setzt hierfür, wenn es nötig wird, hohe ISO-Werte bei der ISO-Automatik sowie eine weit geöffnete Blende ein. Der Autofokus arbeitet automatisch im Nachführmodus *AF-C* und verfolgt so bei halb gedrücktem Auslöser das Motiv. Die Belichtungsdaten werden ebenfalls permanent angepasst. Beim Bildfolgemodus können Sie wählen zwischen *Serienaufnahme: Hi+* (11 Bilder/s), *Serienaufnahme: Hi* (8 Bilder/s), *Serienaufnahme: Mid* (6 Bilder/s) und *Serienaufnahme: Lo* (3 Bilder/s). In allen Modi wird der Autofokus nachgeführt und die Belichtung permanent neu berechnet. Bei den drei letzten Einstellungen können Sie das Geschehen permanent im Sucher bzw. Monitor mitverfolgen, ähnlich einem optischen Sucher.



Abbildung 6.7: Im Sportprogramm wählte die Kamera, in dieser Situation völlig richtig, eine möglichst kurze Belichtungszeit.

55 mm | f4 | 1/2000 s | ISO 500



Die Belichtungszeit können Sie im Sportprogramm nicht anpassen. man ist auf die durch die Kamera berechnete Belichtungszeit festgelegt. Flexibler sind Sie im Zeitprioritätsmodus *S* (siehe auch Seite 169). Hier können Sie die Belichtungszeit frei wählen und so der Situation anpassen. Tritt also im Bild eine ungewollte Bewegungsunschärfe auf, können Sie die Belichtungszeit hier weiter verkürzen. Um dynamische Effekte durch Bewegungsunschärfe zu erzielen, lässt sich die Belichtungszeit dann natürlich auch verlängern.

### Makro


Für Nah- und Makroaufnahmen stellt die  $\alpha 6400$  ebenfalls ein Programm zur Verfügung: das SCN-Programm *Makro* . Gerade wenn Sie sich hier auf Neuland begeben, kann dieses Motivprogramm hilfreich sein. Die Kamera wählt den Autofokus-Modus *AF-S* und den Einzelbildmodus vor. Sie versucht zunächst eine möglichst kurze Belichtungszeit einzustellen, um ein Verwackeln zu vermeiden. Reicht das Licht hierfür nicht aus, um dennoch eine ausreichend belichtete Aufnahme zu erhalten, ist ein Stativ von Vorteil, damit die Belichtungszeit wieder etwas länger werden kann. Da alle AF-Sensoren das Motiv analysieren, kann die Kamera die nötige Schärfentiefe berechnen und weiter abblenden, um die Schärfentiefe zu maximieren. Das macht sie allerdings nur, wenn genügend

Abbildung 6.8: Nahaufnahme  
mit dem  
Programm »Makro«  
50 mm | f5,6 | 1/160 s | ISO 500




Licht zur Verfügung steht. Leider lässt sich hier nicht der Nachführ-AF (AF-C) wählen. Somit können Sie das Makroprogramm nur bei statischen Motiven einsetzen. Wenn Sie bei Makroaufnahmen mehr Einstellungen selbst übernehmen wollen, bietet sich der Blendenprioritätsmodus A an. Hier können Sie die Blende frei wählen und so die Schärfentiefe gezielt beeinflussen.

Ein Stativ sollten Sie dabei aber möglichst immer verwenden. Wenn möglich, lassen Sie den Blitz deaktiviert. Sie vermeiden so Abschattungen und Schlagschatten.

Mit dem Kit-Objektiv E PZ 16–50 mm F3,5–5,6 OSS verwenden Sie am besten die längste Brennweite, also 50 mm. Sie erreichen so den größten Abbildungsmaßstab und stellen zudem den Hintergrund am deutlichsten frei. Mehr zum Thema Makro erfahren Sie im Abschnitt »Nah- und Makrofotografie« ab Seite 212.

## Landschaft

Das SCN-Programm *Landschaft*  versucht die Schärfentiefe zu maximieren, denn bei Landschaftsaufnahmen ist meist eine möglichst große Schärfentiefe gewünscht. Hierbei werden die Objektivbrennweite und Objekthelligkeit ausgewertet und eine kleine Blende angesteuert. Die  $\alpha 6400$  geht dabei nur so weit, dass ein Verwackeln durch eine zu lange Belichtungszeit verhindert wird. Außerdem wird die Farbsättigung für die Farben Grün und Blau erhöht. Der Kontrast wird verstärkt und auch die Schärfung fällt höher aus.

Ob der SteadyShot-Bildstabilisator eingeschaltet ist oder nicht, spielt hierbei für die Kamera keine Rolle. Sie geht von einem nicht aktivierten SteadyShot aus. Leider ist auch keine Verschiebung der Zeit-Blenden-Kombination möglich, um eventuell selbst mit der Blendenwahl die Schärfentiefe zu verändern.

Die Kamera sorgt in diesem Programm für kräftige Farben und erhöht den Kontrast etwas. Dies hat u. a. angenehme Grün- und Blautöne zur Folge, wie sie in Landschaftsaufnahmen häufig vorkommen.



Abbildung 6.9: Im Programm »Landschaft« versucht die Kamera die Blende möglichst weit zu schließen, ohne jedoch ein verwackeltes Bild zu riskieren.  
70 mm | f8,0 | 1/125 s | ISO 100

#### Programm Landschaft auch für Architekturaufnahmen

Testen Sie ruhig das Landschaftsprogramm auch einmal im Architekturbereich, wenn Sie sich zum Beispiel auf einer Städtereise befinden. Auch hier ist meist eine große Schärfentiefe gewünscht. Etwa wenn sich im Vordergrund eine Person vor einem im Hintergrund befindlichen Gebäude positioniert hat, um eine schöne Foto-Erinnerung mit nach Hause zu nehmen.

### Sonnenuntergang

Das SCN-Programm *Sonnenunterg.* ☉ ist abgestimmt auf die warme Farbwiedergabe von Sonnenuntergängen. Der Weißabgleich tendiert stark zu einer wärmeren Farbdarstellung. Kontrast und Farbsättigung werden um jeweils zwei Stufen erhöht.

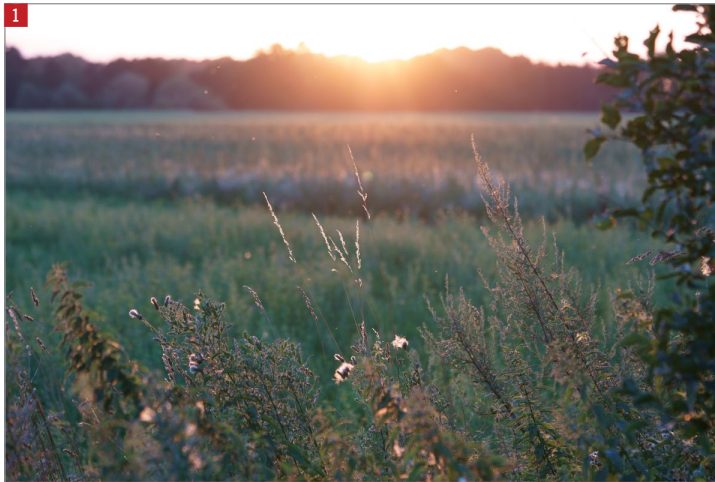


Abbildung 6.10: **1** Aufnahme ohne Motivprogramm, **2** Aufnahme mit dem SCN-Modus »Sonnenunderg.«. Der Kontrast und die Farbsättigung wurden durch das gewählte Programm erhöht.

90 mm | f4 | 1/90 s | ISO 100



#### In die Sonne fotografieren

Vorsicht! Nur bei sehr tiefem Sonnenstand sollten Sie direkt in die Sonne fotografieren, sonst können Schäden an der Kamera und vor allem auch an Ihren Augen auftreten!

## Nachtszene

Wenn Sie im SCN-Programm *Nachtszene* 🌙 fotografieren, verwenden Sie am besten ein stabiles Dreibeinstativ. Denn die Kamera wählt einen hohen ISO-Wert und in den meisten Fällen eine längere Belichtungszeit, um auch das dunkle Umfeld um das Hauptobjekt herum detailreich einfangen zu können. Der interne Blitz ist hier deaktiviert, um die Atmosphäre vor Ort zu erhalten. Verwenden Sie den Selbstausröser oder einen Fernauslöser, damit es nicht zu Verwacklungen durch das Betätigen des Auslösers kommt.

### Wischeffekte

Achten Sie darauf, dass keine Personen oder Fahrzeuge vor der Kamera durch das Bild laufen, da es dadurch zu unerwünschten Wischeffekten kommen kann. Andererseits können Lichtspuren, die zum Beispiel durch die Lichter der Autos entstehen, auch sehr interessant wirken.

### Handgehalten bei Dämmerung

Nicht immer hat man ein Stativ dabei, obwohl es die Lichtverhältnisse erfordern. Hierfür hat sich Sony eine weitere Funktion einfallen lassen: Im Programm *Handgeh. bei Dämm.* 🌙👋 nimmt die Kamera mehrere Aufnahmen schnell hintereinander auf. Diese werden sofort miteinander verglichen und verarbeitet. Rauschen und kleine Verwacklungen werden so zum Teil herausgerechnet beziehungsweise reduziert. Sehr hohe ISO-Werte werden vermieden.


Auch hier ist Blitzen nicht möglich, wäre aber auch nicht sinnvoll, da die Lichtstimmung vor Ort sicher verloren ginge. Die Bildqualität RAW können Sie hier nicht wählen, es wird ausschließlich eine JPEG-Datei berechnet.

*Abbildung 6.11: Bei einer solchen Lichtsituation hilft nur ein Stativ oder das SCN-Programm »Handgeh. bei Dämm.«, um ein scharfes Bild zu erhalten.*

40 mm | f3,2 | 1/10 s | ISO 1600



## Nachtaufnahme

Möchten Sie nachts Personen unter Einbeziehung des Umfelds fotografieren, dann verwenden Sie ruhig einmal das SCN-Programm *Nachtaufnahme* . Im Normalfall würde die Kamera in einer solchen Situation den Blitz zünden und die Belichtungszeit auf mindestens 1/30 s stellen. Damit würde der Hintergrund aber zu dunkel erscheinen.

Um nun den Hintergrund mit einzubeziehen und korrekt zu belichten, schaltet die Kamera in diesem Programm auf Langzeitblitzsynchronisation um. Das heißt, der Verschluss bleibt nach dem Blitzen weiterhin geöffnet und bringt so das Restlicht und die Konturen des Hintergrundes mit auf die Abbildung. Da hier recht lange Belichtungszeiten (1 s und mehr) erreicht werden können, sollte sich das Motiv möglichst nicht bewegen, um keine Unschärfe ins Bild zu bringen. Es bietet sich ein Stativ an – auch damit sich die Kamera selbst nicht bewegt.

Der Blitz sollte in diesem Programm normalerweise ausgeklappt sein. Das Abschalten des Blitzes kann unter Umständen sinnvoll sein, wenn sich im Vordergrund beziehungsweise in Reichweite des Blitzes kein Motiv befindet.

Im Dunkeln gelangt der Autofokus dann doch an seine Grenzen, und das AF-Hilfslicht kann den Autofokus nur bis zu wenigen Metern Entfernung unterstützen. Es bietet sich daher an, Nachtaufnahmen manuell scharfzustellen. Es ist auch möglich, eine in der Nähe des Motivs befindliche Lichtquelle anzumessen, den Fokus zu speichern und die Kamera entsprechend zum eigentlichen Motiv zurückzuschwenken. In diesem Fall muss dann aber die Belichtungsmessung noch am eigentlichen Motiv durchgeführt werden. Schwierig wird es meist auch, wenn zum Beispiel vereinzelt helle Lichter im ansonsten dunklen Motiv auftreten. Der Dynamikumfang, also der Bereich zwischen dem dunkelsten und dem hellsten darstellbaren Helligkeitswert, ist für eine Kamera in solchen Fällen schwer abzubilden. Verwenden Sie hier zusätzlich das RAW-Format, um ein Maximum an Möglichkeiten bei der späteren Bildbearbeitung zur Verfügung zu haben.

*Abbildung 6.12: Hier wurde im Blendenprioritätsmodus »A« geblitzt. Das Gesicht ist richtig belichtet, aber der Hintergrund erscheint zu dunkel. Soll der Hintergrund ebenfalls gut zu sehen sein, wählen Sie das Programm »Nachtaufnahme«.*  
24 mm | f3,2 | 1/60 s | ISO 500



*Abbildung 6.13: Dieses Bild wurde im Programm »Nachtaufnahme« aufgenommen. Das Restlicht des Hintergrunds wurde mit eingefangen.*  
24 mm | f1,8 | 1/20 s | ISO 400